

# BRÜTTEN

## Mitteilungsblatt

30. Juni 1978 Nr. 88

### Gemeindezentrum - Orientierung vom 6. Juni 1978

Anfangs Juni informierte uns der Gemeinderat mit einer kleinen Broschüre über das bisherige Ergebnis seiner Vorarbeiten. Vor allem wurde das Bedürfnis eines Gemeindehauses mit Nebenräumlichkeiten beschrieben. Aber es wurden auch Ideen für den Einbezug dieser Gemeindebauten in ein sich langsam entwickelndes Dorfzentrum aufgezeigt.

Auf den 6. Juni luden die Ortsparteien mit dem Gemeinderat zu einer ergänzenden Orientierung und Aussprache über diese Vorhaben ein.

Diese Aussprachemöglichkeit wurde recht rege benutzt. Sie machte den Behörden verstärkt deutlich, dass die Bevölkerung eine Wendung, von gutgemeinten "grosszügigen" Erschliessungsprojekten aus der zurückliegenden euphorischen Planungszeit, zu anderen Lösungen wünscht. Dabei war die Bedürfnisfrage für ein Gemeindehaus mit Zivilschutzbauten und Feuerwehrlokalitäten unbestritten. Auch wurden keine Bedenken wegen der Finanzierung geäussert. Dem vorgeschlagenen Standort erwuchs eigentlich auch keine grundsätzliche Opposition.

Indessen wurde hingewiesen, dass bestimmt bessere Zufahrt- und Ausfahrtlösungen als vorgeschlagen denkbar wären. Die Architekten könnten solche ja gar nicht mehr prüfen und vorschlagen, wenn man bereits Sachzwänge in die Grundlagen des Projektierungswettbewerbes einbaut.

Ein Gemeindezentrum als Platz der Begegnung sollte nicht durch eine Durchgangsstrasse zerschnitten werden. Nutzen wir die Erfahrungen der Städte, die ihre Zentren

wieder den Fussgängern vorbehalten. Unsere Mitbürger wären sehr dankbar, wenn mehr kurze, direkte Verbindungswege vorhanden wären. Die Erschliessung des Dorfzentrums sollte die täglichen Bedürfnisse und die Erhaltung der Wohnqualität der Dorfeinwohner berücksichtigen.

An der heutigen Gemeindeversammlung kommen all diese Fragen nochmals zur Erörterung und zum Entscheid. Der Berichterstatter hofft, dass der Weg doch frei gemacht wird für eine wirklich uneingeschränkte Projektaus-schreibung an Architekten im Dorf und von auswärts.

K. Hunziker



\* \* \*

*Früher verfügten die Landesfürsten und ihre  
Baumeister über das Aussehen einer Stadt;  
heute wird es weitgehend vom Bodenpreis bestimmt.*

*Peter Heisch*

## FDP Brütten im Aufwind

### Generalversammlung

Eine erfreulich grosse Zahl von Mitgliedern versammelte sich am vergangenen Montag zur 2. Generalversammlung der noch jungen FDP Ortsgruppe Brütten.

Präsident Willy Walser befasste sich in seinem Bericht mit drei Schwerpunkten. Im Vergleich mit anderen Ortsgruppen dürfen wir auf unseren Mitgliederbestand durchaus stolz sein, und seit dem 1. Januar 1978 sind nicht weniger als sieben Neueintritte zu vermerken. In diesem erfreulichen Licht dürfen auch die Gemeindevahlen vom vergangenen Frühjahr beurteilt werden, führte der Redner aus. So gelang es doch, im fünfköpfigen Gemeinderat und in der Schulpflege je ein zweites FDP-Mitglied zu stellen. Die Ausmarchung um das Präsidium der RPK fiel ebenfalls zugunsten eines unserer Mitglieder aus. Abschliessend forderte der Präsident die Versammelten auf, die gesellschaftspolitischen Entwicklungen in unserem Staat wachsam zu verfolgen. Fragen wie etwa die des Bundesverfassungs-Entwurfes und der Jugendprobleme rufen nach einem engagierten Bürgertum !

Die statutarischen Geschäfte warfen keine hohen Wellen. Der Vorstand wurde für die Amtsdauer 1978 - 80 wie folgt bestätigt:

Willy Walser, Präsident; Meinrad Eberle, Vizepräsident; Frau Susi Wipf, Kassierin; Jörg Fuchs, Beisitzer und Max Bocion als Aktuar.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom 30. Juni zwei Projektierungskredite, nämlich für die Projektierung eines Gemeindehauses mit Werkgebäude und Zivilschutz-Kommandoposten sowie für einen damit zusammenhängenden Strassenbau. Gespräche unter der Dorfbewölkerung haben gezeigt, dass der gemeinderätliche Antrag nicht unumstritten ist. Im zweiten Teil der Versammlung bot sich denn nochmals die willkommene Gelegenheit, sich eingehend mit diesem Projekt zu befassen. Gemeinderat Hermann Durrer legte mit fundierten Ausführungen die Ueberlegungen des Gemeinderates dar. Es wäre zu bedauern, wenn die Vorlage "Gemeindehaus" an dem damit zusammenhängenden Strassenbau scheitern würde. - Man darf mit Fug auf den Ausgang dieser Gemeindeversammlung gespannt sein.

## S Eppeeri-Mareili vo Anno dazumal

Wer kennt sie nicht, die Jugendgeschichte "S Eppeeri-Mareili", geschrieben von Jeremias Gotthelf, und daneben das Bild von Albert Anker.

Zur Zeit sind wir im Monat Juni 1978, das ist ja die "Eppeeri-Zyt", in der sie an der warmen Sonne reifen. Heute findet man diese Beere fast in allen Gärten. Eine herrliche Frucht; wie freuen wir uns auf den schmackhaften Dessert oder auf die Erdbeer-Schnitten am Abend.

Wie war das vor 70 - 80 Jahren ? Damals kannte man die Gartenerdbeere noch kaum, man war auf die Walderdbeere angewiesen. Diese gab es ziemlich reichlich unter den jungen Tännli. So ein junger Aufwuchs war im "Büechliholz" vorhanden. Da hatten die Bauern von Brütten ihre Waldparzellen, die sie mit Tännli ansetzten und mit Interesse pflegten. Auch der Vater der Schreibenden hatte da seinen Anteil, sowie Nachbarn und Verwandte daneben. Zum Unterschlupf und Schutz vor Gewittern wurde eine Waldhütte gebaut. Arbeiteten die Bauern in ihrem Walde, wurde in der Hütte Znüni und Zabig gegessen.

Das war natürlich für uns, die wir Kinder waren, be-lustigend; es wurde geplaudert und gelacht; daran hatten wir Gefallen. Waren nun die Erdbeeren in der Reife, hängten wir Kinder "s Eppeerichörbli" um, und es ging ins "Büechliholz". Da musste man gute Augen haben, um alle die herrlichen Beeren zu finden. Oft sah man sie schon von weitem in der Sonne leuchten mit ihrem Rot. Vielmals versteckten sie sich unter den Tännchen im Gras. So dauerte es eine Weile, bis man sein Krättli gefüllt hatte. Eine besondere Freude war es, wenn Mutter einmal mit uns Kindern in die Beeren kam, dann war das Körbli rascher gefüllt.

Kinder vom Dorf gehörten zu den Erdbeer-Sammlern, dabei waren auch "s Bosserte" Klara und Marie, deren Eltern im "Büechli" ihren Bauernhof hatten. Zu jener Zeit gab es nicht selten ärmere Leute, die sich mit Erdbeer-sammeln einige Batzen verdienten.

Wie herrlich dufteten diese Früchte, und noch wichtiger, wie gut waren sie zum Essen ! Von den Stadtleuten wurden die Walderdbeeren sehr geschätzt und gut bezahlt. Auch Himbeeren und Brombeeren gab es damals viele im Wald und wurden ebenso wie Erdbeeren fleissig gesammelt. Es gab damals Frauen, die ein besonderes Glück hatten im Beerensammeln und die guten Beerenplätze kannten.

Heute ist dieses freudige Sammeln auch vorbei. Die Wälder werden neuzeitlich gepflegt, und so ist auch viel Schönes verschwunden.

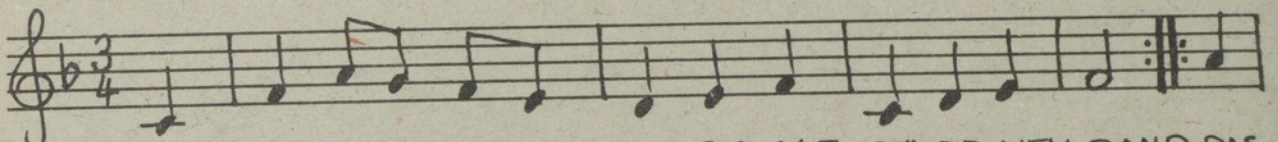
Bei der Melioration sind die Parzellen in unserem geliebten "Büchliholz" anders aufgeteilt worden. Bei einem Frühlings-Spaziergang sah ich, dass sogar sämtliche Tannen gefällt waren, und schon junges Leben spriesst aus der Erde.

So ähnlich ist auch unser Leben !

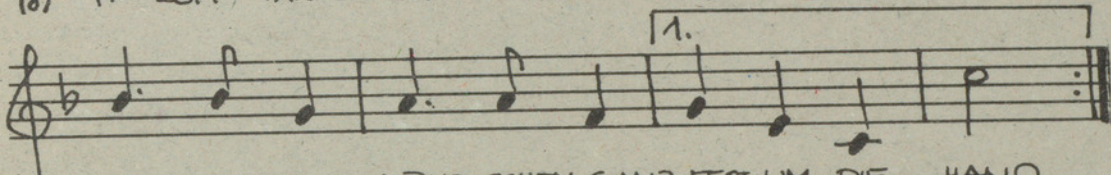
H.M.



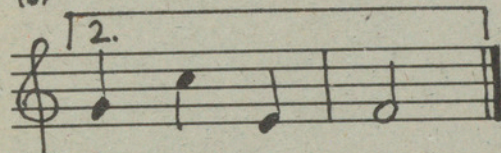
## ZUM TANZE DA GEHT EIN MÄDEL



(8) 1. ZUM TAN-ZE DA GEHT EIN M'A-DEL MIT GUL-DE-NEM BAND, DAS



(8) SCHLINGT SIE DEM BUR-SCHEN GANZ FEST UM DIE HAND,

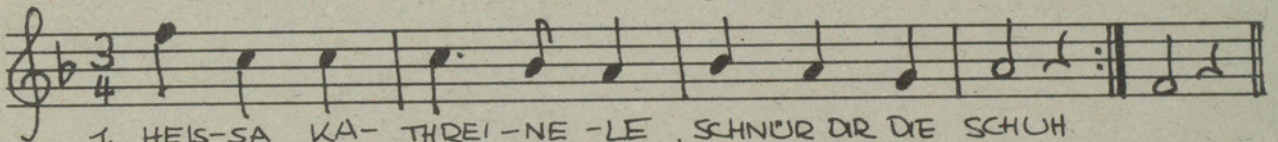


(8) FEST UM DIE HAND.

2. ACH HERZALLERLIEBSTES MÄDEL, SO LASS MICH DOCH LOS! ICH LAUF DIR GEWISSLICH AUCH SO NICHT DAVON.

3. KAUM LÖSET DIE SCHÖNE JUNGFER DAS GULDENE BAND, DA WAR IN DEN WALD SCHON DER BURSCHER GERANNT.

## HEISSA KATHREINELE



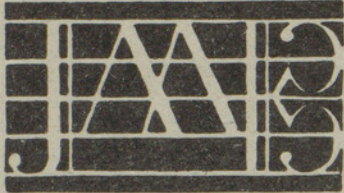
1. HEIS-SA KA-THREI-NE-LE, SCHNÜR DIR DIE SCHUH.  
SCHÜRZ DIR DEIN RÖK-KE-LE, GÖNN DIR KEIN RUH!



DIDL, DUDL, DADL, SCHRUMM, SCHR., SCHR.,  
GEHT SCHON DER HOP-SER RUM. HEISSA KA-THREI-NE-LE, FRISCH IMMERZU!

2. DREH WIE EIN RADELE FLINK DICH IM TANZ! FLIEGEN DIE ZÖPFELE, WIRBELT DER KRANZ. DIDL,.... LUSTIG IM KREIS HERUM DREH DICH, MEIN MÄDEL, IM FESTLICHEN GLANZ!

3. HEUTE HEISSTS LUSTIG SEIN, MORGEN ISTS AUS! SINKET DER LICHTER SCHEIN, GEHN WIR NACH HAUS. DIDL.... MORGEN MIT VIEL GEBRUMM FEGT DIE FRAU WIRTIN DEN TANZBODEN AUS.



J u g e n d -  
M u s i k s c h u l e

Als Folge der Anpassung der Lehrer-  
honorare an die Teuerung müssen die  
Elternbeiträge ab Winter-Semester  
1978/79 leicht erhöht werden. Eine

60-Minuten-Lektion wird sodann Fr. 438.- (bisher Fr.420.-)  
und eine 40-Minuten-Lektion Fr. 292.- (bisher Fr. 280.-)  
kosten.

Abmeldungen vom Unterricht in klassischen Instrumenten  
sind mir laut Beschluss der Mitgliederversammlung vom  
23.6.78 neuerdings bis Ende August für das folgende  
Winter-Semester bzw. Ende Februar für das folgende  
Sommer-Semester einzureichen.

Anmeldungen für das Sommer-Semester 1979 nehme ich je-  
derzeit gerne entgegen.

Das nächste Quartal für den Gitarren- und Akkordeon-  
Unterricht beginnt am 1. August 1978.

Margrit Hippenmeyer

---

Fortbildungskurse der Berufsschule Winterthur

Im Winterhalbjahr werden bei genügenden Anmeldungen  
folgende Kurse durchgeführt:

Kurzfristiger Flickkurs

Montag, 30. Okt. 78 - 18. Dez. 78, 18.00 - 21.00 h

Lehrerin: Frau Koster

Kosten: ca. Fr. 30.-.

Trachtenkurs

Donnerstag, ab November 1978, 19.00 - 22.00 h, alle  
14 Tage

Lehrerin: Frau Bachmann

Kosten: noch unbekannt

Anmeldungen: Freitag, 18. August 1978, 17.00 - 18.00 h,  
in der Bibliothek

Die Frauenkommission

## Dynamit des Denkens

### Unfrisierte Gedanken von Stanislaw Jerzy Lec

1966 ist in Warschau im Alter von 57 Jahren der Schriftsteller Stanislaw Jerzy Lec gestorben. Mit ihm verlor nicht nur Polen einen der bedeutendsten Satiriker, der ein zärtliches Herz und einen scharfen Verstand, ein liebenswürdiges Wesen und ein geschliffenes Wort hatte. Er war ein Mann von exemplarischem Mut, der sich gegen seine Zeit und Welt zu stemmen wagte. Er hielt sich an seinen eigenen Satz: "Feile an deinen Gedanken; vielleicht ist das eine Art zu überleben" und verfasste unermüdlich seine "unfrisierten Gedanken", die desto spitzer und treffender wurden, je grösser der (politische) Druck der Umwelt wurde. Lec war ein Meister in der Kunst der ambivalenten Formulierung, die sich eindeutig liest, und des chiffrierten Textes, welcher unangreifbar die Wirklichkeit widerspiegelt: "Der Aphorismus enthalte nur die halbe Wahrheit, wird geknackt. Ich baue darauf, dass der Leser die andere Hälfte besitzt."

"Wahre Satire verletzt nicht - sie tötet"

Gedanken, die gut sichtbar sind, sind nicht gern gesehen.

\*

Autovertreter verkaufen Autos, Versicherungsvertreter Versicherungen. Und Volksvertreter ?

\*

Wundere dich nicht, dass jemand, der nicht duftet, es mag, wenn man ihn beweihräuchert.

\*

Der Standort des Gipfels ist am Abgrund.

\*

"Religion ist Opium für das Volk, Genosse." -  
"Einverstanden. Und welches Rauschgift nimmst du ?"

\*

Moderne Variante des Analphabetentums: Schreiben können alle, aber nicht alle dürfen es.

\*

Am besten lässt sich die Planwirtschaft in einem Staat praktizieren, der die Sterbeterminale seiner Bürger kennt.

\*

Der sozialistische Realismus hindert uns daran, an den realen Sozialismus zu glauben.

\*

Ich hatte den Glauben an das Wort verloren. Die Zensur gab ihn mir wieder.

\*

Es gibt zweierlei Ergriffenheit: die eine greift ans Herz, die andere an die Gurgel.

\*

Die Industrialisierung des Landes sollte man nicht mit der Automation der Bevölkerung beginnen.

\*

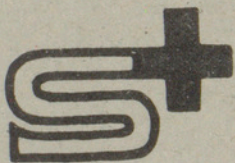
Manche Melodien lassen sich nur mit einem Polizeiknüppel dirigieren.

\*

In jeder Epoche fallen die gleichen Worte, aber andere Köpfe.

\*

### Nothelferkurse



Seit dem 1. März ist ein bestandener Nothelferkurs Grundlage zur Erlangung eines Führerausweises für Motorfahrzeuge. Der Samariterverein führt solche Kurse durch, sobald sich 10 - 12 Personen angemeldet haben. Die fünf Kursabende (jeweils Montag- und Donnerstagabend) stehen allen interessierten Personen offen.

Für Anmeldungen oder nähere Auskünfte steht Frau Hulda Preindl (Tel.: 30 12 13) gerne zur Verfügung.

## Kantonaler Mädchenriegentag in Benken

Eine Woche nach dem kantonalen Jugitag in Brütten hiess es am 28. Mai 1978 für die Mädchen, sich in x Disziplinen zu messen.

Mit Privatautos fuhren wir alle voller Erwartungen und frohgelaunt Richtung Benken. Ein stechender Biswind wehte von morgens bis abends recht stark, so dass wir nicht merkten, wie die strahlende Sonne uns allen Arme und Schultern ordentlich verbrannte. Wohl zum ersten Male waren es dieses Jahr die Mädchen, die mit Sonnenbrand vom Jugitag heimkehrten !

Nun aber zu den sehr zufriedenstellenden Leistungen in Leichtathletik, Gymnastik, Ball über Schnur und Basketball.

- Mit 42 "grossen" und "kleinen" Mädchen (nach Jahrgängen) und 21 eroberten Auszeichnungen dürfen wir recht stolz sein auf die erbrachten Leistungen. Besonders erwähnen möchte ich Eva Sennhauser, die in der LA Kategorie A (älteste Mädchen) den ersten Platz für sich beanspruchen konnte. Bravo Eva ! Auch Karin Renggli, Kat.E, hat ein Lob für ihren 2. Rang in der LA verdient. Weitere gute Ränge unter den ersten 10 lassen auf ein gutes Gesamtbild schliessen.
- In der von Frau Bänninger lange, lange und mit Engelsgeduld einstudierten Gymnastik wurden wir - so die Meinung vieler Eltern und fremder Zuschauer - unterbewertet. Ein dritter Platz ist tatsächlich ein wenig ungerecht. Jedoch ein grosses Kompliment an alle aktiven Mitwirkenden !
- In Ball über Schnur und Basketball schauten einige Platzsiege und zwei 3. Ränge heraus.
- Die freie Zeit zwischen den Wettkämpfen vertrieben sich die Mädchen mit Sing- und Tanzspielen, mit Hopp-Rufen und vor allem mit Eislutschen.

Ein gelungener Mädchenriegentag und viele frohe Gesichter - dies war mein Eindruck nach der Heimkehr in Brütten. Macht weiter so und setzt Euch ein in der Jugi, Mädchen !

m/b

Betriebsferien in der Bäckerei Bosshart

17. Juli - 5. Aug. 1978

Wir teilen unserer geschätzten Kundschaft mit, dass während unserer Betriebsferien das Geschäft jeweils nur morgens geöffnet ist, und zwar

Montag - Samstag, 7.30 - 12.15 h.

Es werden wiederum Backwaren aus der Bäckerei-Konditorei Hofmann, Kloten, bei uns erhältlich sein.

Wir bitten Sie um Verständnis für diese Einschränkung und wünschen auch Ihnen erholsame und schöne Ferien.

Fam. Paul Bosshart

---

IN JEDES HAUS EIN FEUERLOESCHER !

E i n l a d u n g

zu praktischen Löschübungen

Mittwoch, den 5. Juli 1978, abends 19.30 Uhr auf dem Gelände der Firma Schnyder, Pflugfabrik, Brütten.

Die Uebungen werden von der Firma Primus AG in Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrkommando Brütten durchgeführt. Interessierten ist Gelegenheit geboten, die Löschgeräte selbst zum Einsatz zu bringen.

Ausserdem stellt die Feuerwehr ihre Rettungs- und Löschgeräte vor, teilweise im praktischen Einsatz, vor allem Schlauchkisten und Löschposten.

Industrie, Gewerbe und Private sind zu diesem Anlass herzlich eingeladen.

PRIMUS AG  
Binningen/BS

Feuerwehrkommando  
Brütten/ZH

## Veranstaltungskalender

Fr	30.6.	Gemeindeversammlung, 20.00 h
Mi	5.7.	Feuerlöscher- und Feuerwehr-Demonstration, 19.30 h
Sa	8.7.	Bündelitag, Sommerferienanfang
Di	1.8.	Bundesfeier auf dem Buck, 20.00 h
Mo	14.8.	Erster Schultag nach den Ferien
Fr	18.8.	Anmeldung für hauswirtschaftl. Fortbildungskurse
Sa	19.8.	Letzte obligatorische Schiessübung, 13.30 - 15.30 h

\*

### Bundesfeier mit Tanz

Im Anschluss an die Bundesfeier auf dem Buck organisiert die SVP Brütten ein kleines Volksfest mit Festwirtschaft und Tanz in der Turnhalle. Zu diesem gemütlichen Beisammensein sind alle Brüttemer herzlich willkommen.

\*

### Gemeindebibliothek



Auch während der Sommerferien vom 9. Juli bis 12. August ist es möglich, Bücher zu holen. Beachten Sie aber bitte, dass die Bibliothek jeweils nur am Freitagabend, 19.00 - 20.30 Uhr geöffnet ist. Am Dienstag bleibt sie geschlossen.

---

Das nächste Mitteilungsblatt Nr. 89 erscheint nach den Ferien am 18. August. Beiträge sind bis am Sonntag, 13. August, 18.00 h an Hrn. Merz erbeten.